

Kinderhaut ist anders

Haut und Geschlechtskrankheiten | Hauterkrankungen von Kindern benötigen andere Therapien als die von erwachsenen Patienten.



Dr. Christine Messeritsch-Fanta, Mödling

Warum ist die Haut von Kindern anders zu behandeln als die von erwachsenen Patienten?

Dr. Christine Messeritsch: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Das sieht man nicht nur in der Kinderheilkunde, sondern auch bei Hauterkrankungen. Somit unterscheiden sich sowohl Krankheitsbilder als auch daraus folgende Therapien von denen Erwachsener. Babyhaut, zum Beispiel, ist dünner und daher reizempfindlicher als die Haut Erwachsener. Auch sind die Talg- und Schweißdrüsen noch nicht vollständig entwickelt, was die Hautbarriere und den Säureschutzmantel von Babys noch störanfälliger macht. Dazu kommt, dass das Verhältnis von Hautoberfläche zum Körpervolumen bei Kindern größer ist, was sowohl zu schnellerem Flüssigkeitsverlust als auch zu ver-

mehrter Aufnahme von Schadstoffen führen kann.

Welche chronischen Hauterkrankungen gibt es bei Kindern?

Messeritsch: Die häufigste chronische Erkrankung im Kindesalter überhaupt ist die Neurodermitis, bei der es schubartig zum Auftreten juckender Ausschläge vor allem an Beugestellen von Armen und Beinen aber auch im Gesicht kommt. Bis zu zehn Prozent der Kinder leiden zumindest zeitweilig an Neurodermitis, wobei die Ausprägung sehr unterschiedlich sein kann. Das Ekzem kann durch verschiedene Provokationsfaktoren verstärkt werden, besonders quälend ist der damit einhergehende Juckreiz. Oft bringt eine passende Salbentherapie Besserung. Seit letztem Jahr wurden zusätzlich systemisch wirkende

immunmodulierende Medikamente (sogenannte Biologica) auch für Kinder zugelassen. Sie sind schon länger bei erwachsenen Neurodermitis-Patienten im Einsatz und zeigen eine sehr gute Wirkung. Die Nesselsucht (Urticaria) zeigt sich durch heftig juckende, hellrote Quaddeln, ähnlich wie bei Insektenstichen. Bei der akuten Urtikaria können Nahrungsmittel, Medikamente oder auch Infekte auslösende Faktoren sein, die chronische Urticaria mit immer wiederkehrenden Schüben tritt unwillkürlich und meist ohne nachvollziehbaren Auslöser auf. Und natürlich kann auch die Schuppenflechte bereits im Kindesalter auftreten.

Wieso bekommen Kinder Warzen?

Messeritsch: Verschiedene Studien zeigen, dass bis zu 33 Pro-

zent der Kinder und Jugendlichen Viruswarzen haben. Sie werden durch HPV Viren ausgelöst. Die Übertragung erfolgt durch direkten Hautkontakt oder Hautschüppchen. Dornwarzen an der Fußsohle können äußerst lästig und schmerzhaft sein. Aber auch an anderen Körperstellen, etwa an den Händen können Flachwarzen oder Stachelwarzen vorkommen. Oft heilen diese spontan ab. Bei Beschwerden kann Warzentinktur oder Vereisung mit flüssigem Stickstoff helfen. Davon abzugrenzen sind Dellwarzen, die als kleine, eingedellte Knötchen am Körper auftreten und durch das „Molluscum-contagiosum-Virus“ ausgelöst werden. Sie breiten sich gerade bei Kindern mit Neurodermitis oft großflächig aus und bedürfen dann einer entsprechenden Therapie.